

Mitteilungen

Zur Begrüßung

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der positiven Resonanz zum Start der biat-Mitteilungen ist es nun Zeit für die zweite Ausgabe dieses Jahres. Die für die Mitteilungen der Europa-Universität Flensburg vorbereiteten kurzen Textbeiträge wurden wieder zu Mitteilungen aus dem biat zusammengefasst und in einem Newsletter an unsere Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Partner per E-Mail verschickt. Damit kann es besser gelingen, unsere Interessenten zu erreichen und Sie regelmäßig zweimal jährlich über das Geschehen im Institut zu informieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns, wenn Sie uns gewogen bleiben.

Für den Vorstand des biat
Volkmar Herkner
(Sprecher)



Prof. Dr. Volkmar Herkner,
Sprecher des Berufsbil-
dungsinstitutes Arbeit und
Technik (Foto: Schattka/biat)

biat-aktuell

Ministerin und Staatssekretär am biat zu Gast

Im Beisein von Prof. Dr. Jürgen Schwier, Vizepräsident für Studium und Lehre an der Europa-Universität Flensburg (EUF), statteten die Ministerin für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, Britta Ernst, und der Staatssekretär aus dem Wissenschaftsministerium, Rolf Fischer, am 26. Oktober 2016 dem biat einen Besuch ab. Der Gastdelegation gehörten zudem Frau Dr. Schielberg, Frau Dr. Dolinga (beide Kultusministerium), Frau Janus (Wissenschaftsministerium) und Herr Dr. Stechert (Landesseminar Berufliche Bildung am IQSH) an. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Lehre in den am biat vorhandenen gewerblich-technischen Fachrichtungen gestärkt werden kann, um den Lehrkräftebedarf der berufsbildenden Schulen Schleswig-Holsteins besser decken zu können. Das biat zählt zwar zu den Hochschulstandorten mit den bundesweit größten Studierendenzahlen in diesem Bereich, doch übersteigt der Bedarf die Zahl der Absolventinnen und Absolventen bei weitem. In konstruktiver Atmosphäre wurde daher über verschiedene Studienmodelle und mögliche Maßnahmen diskutiert.

biat-international

biat-Professor in Peking

Auf Einladung der "Beijing Academy of Educational Science" – Projekt- und Kooperationspartner der Europa-Universität Flensburg – hat Prof. Dr. A. Willi Petersen (biat) vom 24. bis 29. Oktober 2016 an der "Founding Ceremony of Beijing-Tianjin-Hebei Vocational Education Teaching Collaborative Development Union and Beijing Forum of Beijing-Tianjin-Hebei Vocational Education Teaching Collaborative Development" teilgenommen. Als "Guest Speaker" hielt er den Hauptvortrag zum Thema „Industrie 4.0 – Entwicklungen und deren Bedeutung für Arbeit und Bildung auf drei Qualifikationsstufen in Deutschland“, worin er sich zugleich mit spezifisch chinesischen Fragestellungen im aktuellen "Integration and Cooperation program" der Volksrepublik auseinandersetzte. Der Vortrag fand bei den über 200 Teilnehmern so großes Interesse, dass er vor weiteren Universitäts- und Berufshochschul-Vertretern wiederholt wurde. In der Funktion des ausländischen Experten hat Prof. Petersen zudem an drei Workshops teilgenommen. In diesen standen vor allem curriculare Entwicklungs- und Evaluationsfragen zu den verschiedenen fachlichen und beruflichen "Strategies of reform and development for regional vocational



Prof. Dr. A. Willi Petersen kurz vor dem Hauptvortrag in Peking (Foto: biat/AWP)



Vor dem Hauptvortrag (Foto: biat/AWP)

education under the background of collaborative development in Beijing, Tianjin and Hebei" im Mittelpunkt.

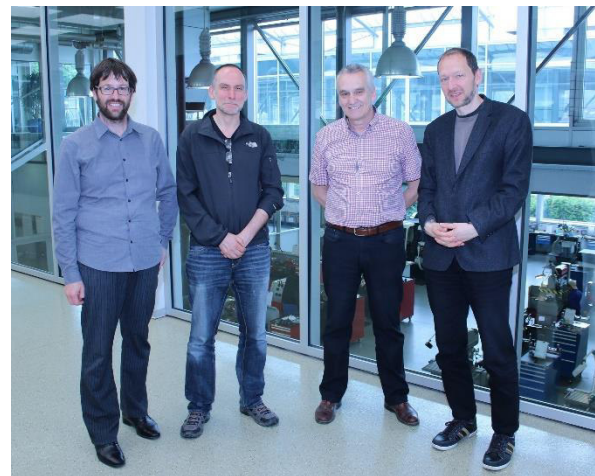
Die Einladung nach Peking wurde vom Flensburger Professor erwidert, indem er die Hauptvertreter der „Beijing Academy of Educational Science“ zur Feier und Fachtagung „20 Jahre biat“ im September 2017 an die Europa-Universität Flensburg eingeladen hat.

Gastaufenthalt an der PH Tirol

Im Mai/Juni 2016 weilten Prof. Dr. Volkmar Herkner und Matthias Rüth für eine Woche an der Pädagogischen Hochschule Tirol in Innsbruck. Neben einer Reihe von Gastvorlesungen im originären Studienbetrieb der PH gab es an einem Abend auch einen gut besuchten Gastvortrag zum Thema „Didaktik der Beruflichen Fachrichtungen – viele Fragen und einige Antwortversuche“ vor den Innsbrucker Dozentinnen und Dozenten. Außerdem besuchten die biat-Gäste gemeinsam mit dem Organisator Prof. Paul Resinger von der PH Tirol eine berufsbildende Schule in Innsbruck und das Ausbildungszentrum (ABZ) Metall des Berufsförderungsinstituts (BFI)

Tirol in Wattens. Besonderes Interesse weckten die unterschiedlichen Ausbildungssysteme in Österreich, die Konsequenzen für die dortige Lehrkräfte-Ausbildung haben, sowie die überbetriebliche Lehrausbildung, mit der Österreich versucht, auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Ausbildungsmöglichkeit zu offerieren, obwohl sie im ersten Ausbildungsmarkt gescheitert sind. Vom Leiter des ABZ Metall des BFI Tirol, Franz Platzer, wurden die Gäste über aktuelle Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Metalltechnik in Tirol informiert und vom hohen Niveau der Ausbildung am Standort Wattens überzeugt. Im Rahmen des internationalen Erfahrungsaustausches wurden besonders die unterschiedlichen Förderungen und Ausbildungsvarianten in Österreich und der Bundesrepublik diskutiert.

Ende November 2016 werden erstmals Studierende der PH Tirol zu einem einwöchigen Gastaufenthalt an der EUF erwartet. Unter anderem werden Innsbrucker und Flensburger Studierende dann gemeinsam Lehrveranstaltungen am biat besuchen.



Trafen sich zum Erfahrungsaustausch in Wattens: Prof. Paul Resinger (PH Tirol), Matthias Rüth (biat), Franz Platzer (ABZ Metall des BFI Tirol), Prof. Volkmar Herkner (biat; Foto: BFI Tirol)

Gutachter für Studiengang in Kasachstan

Für die Akkreditierungsagentur ACQUIN ist Prof. Dr. Volkmar Herkner als Gutachter für den Bachelorstudiengang „Berufliche Bildung“ an der Hochschule für Industrie in Rudny (Kasachstan) tätig. An der dortigen Hochschule wird in zwei Heimatsprachen, Kasachisch und Russisch, gelehrt. Beide Sprachen werden in Form von Pflichtkursen zudem aktiv gefördert. Das Studium findet in Vollzeit, Teilzeit oder auch in Abend- und Fernunterrichtskursen statt. Ausgebildet werden künftige Lehr- und Ausbildungs-

kräfte sowie Organisatoren beruflicher Bildung in den Richtungen Elektrotechnik, Fahrzeuginstandhaltung und Lebensmitteltechnologie.

biat-personell

Wiebke Petersen habilitiert

Am 26. Oktober 2016 wurde biat-Mitarbeiterin Dr. Wiebke Petersen am Karlsruher Institut für Technologie (Karlsruhe Institute of Technology; KIT) mit ihrer Schrift „Validierung von non-formalem und informellem Lernen – Berufspädagogische Untersuchungen zu funktionalen Entwicklungschancen einer erweiterten Anerkennungsperspektive in europäischen Erwerbstätigkeitssystemen“ habilitiert. Das Habilitationsverfahren fand in Karlsruhe unter Betreuung von Prof. Dr. Martin Fischer statt, weil sich Wiebke Petersen dort erfolgreich um ein entsprechendes Stipendium im Rahmen eines Landesprogramms beworben hatte. Als Gutachter waren in dem Verfahren neben dem Betreuer auch Prof. Dr. H.-Hugo Kremer (Universität Paderborn) und Prof. Dr. Volkmar Herkner (biat) tätig. Maßgeblichen Anteil an dem beruflichen Erfolg hat Prof. Dr. Gerald Heidegger, der das Habilitationsprojekt vor allem am Beginn entscheidend unterstützt hatte.

Neuer Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Jonas Gebhardt ist neuer Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Axel Grimm. Bisher hatte er eine volle Projektstelle im BMBF-Projekt „PROKOM 4.0“. Nun ist er mit einer halben Qualifikationsstelle im Fachgebiet verankert und mit einer weiteren halben Stelle im Projekt.

biat-Projekte

Unterstützung bei der Untersuchung der IT-Berufe

Das Interesse an dualer IT-Ausbildung wächst kontinuierlich. Eine hohe IT-Kompetenz wird heute in nahezu allen Wirtschaftsbereichen nachgefragt. Um die Akzeptanz und Qualität der nunmehr 20 Jahre alten Curricula und Berufsbilder der IT-Ausbildungsberufe zu wahren und ggf. zu steigern, hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) eine umfangreiche Voruntersuchung zur Prüfung eines möglichen Reformbedarfs durchgeführt. An einem Workshop am 28./29. September, bei dem die Ergebnisse jener Vorun-

tersuchung vorgestellt und diskutiert wurden, waren unter den rund 50 Expertinnen und Experten aus Betrieben, Kammern, Verbänden, Berufsschulen, Gewerkschaften und Hochschulen auch Prof. Dr. Axel Grimm, Nicolai Heinrich und Maik Jepsen aus dem biat. Es wurden neue curriculare Inhalte wie z. B. IT-Security, Cloud Computing und Virtualisierung identifiziert sowie für den Arbeitsmarkt passgenauere Strukturen der Berufsprofile vorgeschlagen. Axel Grimm vertritt die Hochschulen als ständiges Mitglied im Projektbeirat der Voruntersuchung.



biat-Experten in Bonn vor dem BMBF: Prof. Axel Grimm, Nicolai Heinrich und Maik Jepsen (Foto: biat/ET)

Treffen des PROKOM 4.0-Forschungsverbands im biat

Wird die Elektronikerin für Betriebstechnik am Arbeitsplatz verstärkt Software programmieren, der Mechaniker Wartungsarbeiten mit einem Tablet koordinieren und auf Englisch kommunizieren oder geschieht dieses bereits? Wie sehen die zukünftigen Anforderungen an die Facharbeit in einer digital-vernetzten Welt aus, z. B. in der Vision von Industrie 4.0? Wie wäre die Berufsaus- und -weiterbildung in diesem Kontext zu gestalten? Was ist die Netzkompetenz und warum bedarf es dieser? Solchen und weiteren Fragen geht das vom BMBF geförderte und vom DLR getragene Forschungsprojekt „PROKOM 4.0 – Kompetenzmanagement für die Facharbeit in der High-Tech-Industrie“ (www.prokom-4-0.de)

nach. Zum regelmäßigen Verbundtreffen kamen die Forschungspartner diesmal am 2. und 3. Juni 2016 in Flensburg zusammen. Als Gastgeber und im Namen der beruflichen Fachrichtungen Elektro- und Informationstechnik begrüßte Prof. Dr. Axel Grimm die Mitglieder des Forschungsverbundes in den Räumen des biat an der Europa-Universität Flensburg. Neben dem biat setzt sich der interdisziplinäre Verbund zusammen aus dem bfw/Berufsbildungswerk des DGB (Erkrath-Braunschweig), dem TaT/Transferzentrum für angepasste Technologien (Rheine), der Technischen Hochschule Wildau (Wildau), dem Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V. (an der Universität Duisburg-Essen), Multiwatt (Rostock) und Celano (Bottrop). Gemeinsam wurde sich an den beiden Tagen über Forschungsergebnisse und weitere inhaltliche Vorgehensweisen konstruktiv ausgetauscht. Zum Abschluss wurden die Stadtwerke Flensburg, als einer der lokalen betrieblichen Umsetzungspartner des biat, besichtigt. Mit den Stadtwerke-Mitarbeitern Eckhard Hansen und Dieter Scholz wurde u. a. über den Wandel der betrieblichen Arbeit und Ausbildung des Energieversorgers zwischen Energiewende und digitalisierten Leitwarten gesprochen.



Die Projektgruppe bei den Flensburger Stadtwerken (Foto: biat/ET)

Dritte Lernfeldgespräche 2016 in München

Die aus der Kooperation zwischen der Georg-Schlesinger-Schule in Berlin und dem biat hervorgegangenen „Lernfeldgespräche“ fanden im Mai 2016 diesmal an der Berufsschule für Fertigungstechnik in München statt. Zu dieser Veranstaltung trafen sich Vertreter/-innen aus berufsbildenden Schulen verschiedener Bundesländer, um sich über die Umsetzung der Lernfeld-Curricula auszutauschen. Diesmal stand das Fertigen beim Berufsschulunterricht für Auszubil-

dende im Beruf „Industriemechaniker/-in“ im Mittelpunkt. Erstmals waren Vertreter/-innen von Schulen aus Frankfurt a. M. und Rostock mit dabei. Aus Schleswig-Holstein mischt sich die Berufliche Schule des Kreises Herzogtum Lauenburg in Mölln in die Gespräche ein. Die Münchener Schule mit Chef-Organisator Andreas Lindner erwies sich als vorzüglicher Gastgeber. Ein Bericht zur zweitägigen Veranstaltung, an deren Zustandekommen Prof. Dr. Volkmar Herkner (biat) maßgeblich beteiligt ist, findet sich in „lernen & lehren“, Heft 123.

Die ersten beiden Auflagen der Lernfeldgespräche fanden 2014 an der Georg-Schlesinger-Schule in Berlin und 2015 an der Staatlichen Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau G1 in Hamburg statt. 2017 wird die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt a. M. Gastgeber sein.

biat-intern

biat-Kolloquium 2016 und 2017

Das biat-Kolloquium war auch im vergangenen Sommersemester 2016 ein Erfolg, zumal viele auswärtige Gäste daran teilnahmen. Zunächst stellten Prof. Dr. Reiner Schlausch und Beate von Scheven (biat) das Projekt „Ausbildungslotse“ vor (01.06.2016). Danach thematisierte Markus Linten (Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn) bibliometrische Analysen berufsbildungswissenschaftlicher Themenfelder (08.06.2016), und schließlich warb Prof. Dr. Michael Martin (Hochschule Osnabrück) für den „berufsdidaktischen Dreidecker“ (13.07.2016).

Für die Fortsetzung im Wintersemester 2016/17 sind Beiträge von Ingrid Hotarek (PH Tirol Innsbruck) zum Thema „Studentisches forschendes Lernen in der Ausbildung von Berufsschullehrkräften“ (23.11.2016), Bernd Mahrin (TU Berlin) mit dem Titel „Von der überbetrieblichen Bildungsstätte zum Kompetenzzentrum“ (07.12.2016), Dr. Martin Koch (Leibniz Universität Hannover) zur „Inklusion in der beruflichen Bildung“ (11.01.2017) und Dr. Wiebke Petersen (biat) zum Thema „Funktionen und Potenziale der Validierung von non-formalem und informellem Lernen in europäischen Erwerbstätigkeitssystemen“ (25.01.2017; 16.15 Uhr) geplant.

Die Kolloquien beginnen i. d. R. mittwochs um 14.15 Uhr und finden im Raum HG 037 statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Werbung für biat-Studium auf dem Landesgeburtstag in Eutin

Am ersten Oktober-Wochenende fanden in Eutin Feierlichkeiten aus Anlass des 70. Geburtstages des Landes Schleswig-Holstein statt. Auch das biat war auf einem Ausstellungsstand vertreten, an dem für den Studiengang „Master of Vocational Education/Lehramt an beruflichen Schulen“ geworben wurde. Freundlicherweise hatte sich Sabine Große-Aust, neue Marketingmitarbeiterin der Europa-Universität, bereiterklärt, den Stand der EUF mit Ausstellungsstücken auch des biat zu versehen und dort für den Studiengang zu werben.



Auch für das biat-Studium wurde in Eutin geworben (Foto: Sabine Große-Aust)

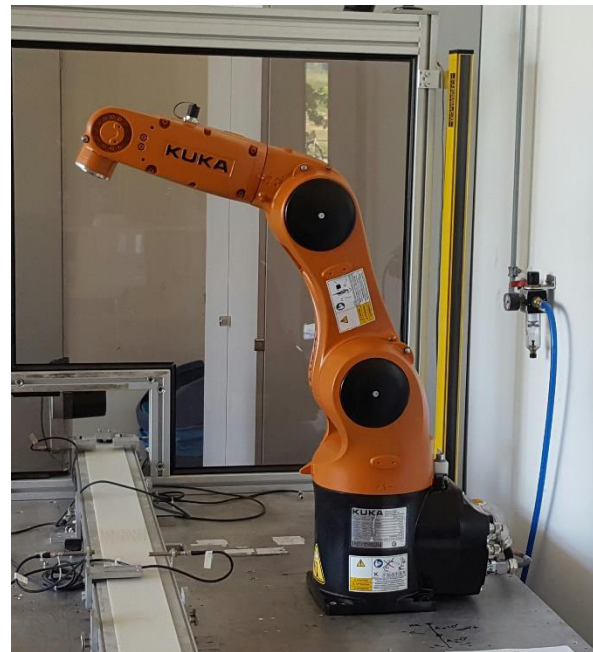
Vorbereitungen zu biat-Jubiläum

Schon seit einiger Zeit finden im biat Vorbereitungen zu einer Festveranstaltung und einer Fachtagung statt, bei denen die Entstehung des Instituts im Jahre 1997 zum Anlass genommen werden soll, um mit „Gründungsvätern“, Wegbegleitern, Absolventinnen und Absolventen, aktuellen Studierenden sowie Freunden des Instituts die vergangenen 20 Jahre Revue passieren zu lassen und einen Ausblick zu wagen. Alle Interessierten sind schon heute zu den beiden Veranstaltungen am 28. und 29. September 2017 eingeladen.

Neuer KUKA-Roboter im Labor für Produktionstechnik

Studierenden der beruflichen Fachrichtungen Metall- und Elektrotechnik steht jetzt ein neuer Industrieroboter des Herstellers KUKA für Projektarbeiten zur Verfügung. Der Roboter vom Typ KR 6 R700 sixx (KR AGILUS) besitzt eine maximale Traglast von 6 kg und eine Reichweite von ca. 700 mm. Gegenwärtig beschäftigt sich ein Team von biat-Studierenden mit der Inbetrieb-

nahme des neuen Roboters, der einen nicht mehr aktuellen Knickarm-Roboter ersetzt.



Der neue Industrieroboter im biat (Foto: biat/ET)

biat auf Segeltörn

Einen Segeltörn auf der Flensburger Förde unternahmen einige biat-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit dem Kutter „Godereis“. Bei dem Schiff handelt es sich um einen Nachbau des legendären Marinekutters (Kutter 2. Klasse der kaiserlichen Marine, K2K) mit zwei Masten und einer sogenannten Luggerbetakelung. Bei leichten Winden konnte Kapitän Maik Jepsen mit seiner Crew bereits im Hafen von Fahrendode unter Segeln ablegen. Die Tour verlief zunächst auf Halbwindkurs in Richtung Dänemark und dann weiter in die Flensburger Innenförde. In der aufkommenden Flaute vor Sonwik zögerte die Mannschaft nicht, die Riemen als weiteres Vortriebsmittel des Kutters zu nutzen und dabei ihre Teamfähigkeit unter Beweis zu stellen. In Sachen Rudertechnik wurden von der Mannschaft dabei allerdings noch deutliche Optimierungsmöglichkeiten erkannt.



Genug Wind in den Segeln: das biat auf Kurs (Foto: biat)



Einladung zum Jubiläum

„20 Jahre biat“

Nach Jahren intensiver Arbeit ist es an der Zeit, ausgiebig zu feiern!
Und nebenbei kann man im Rahmen der Feierlichkeiten noch die eine oder andere Sache lernen.

28.09.2017 Festveranstaltung „20 Jahre biat“

Musik, Kabarett und ein Festvortrag garantieren ab 17.30 Uhr einen kurzweiligen und interessanten Abend. Zusätzlich sorgen ein kleiner Imbiss und Getränke für das leibliche Wohl.

29.09.2017 Fachtagung aus Anlass „20 Jahre biat“

Hier geht es inhaltlich stärker zur Sache. Ab 9.00 Uhr werden Themen rund um die berufliche Bildung in Vorträgen und Workshops beleuchtet und diskutiert.



Programm und Anmeldung unter:
<https://www.uni-flensburg.de/biat>

Impressum

Vorstand des Berufsbildungsinstituts Arbeit und
Technik (biat) der
Europa-Universität Flensburg

verantw.: Prof. Dr. Volkmar Herkner
(Sprecher des biat)

Autoren: Axel Grimm, Volkmar Herkner,
Reiner Schlausch

E-Mail: volkmar.herkner@biat.uni-flensburg.de

Telefon: +49 461 805 2153

Fax: +49 461 805 2151

Auf dem Campus 1

24943 Flensburg

Layout: André Kossowski